

Capitain Petzel

ANDREA BOWERS

Cultivating the Courage to Sin

Capitain Petzel, Berlin 19. September - 9. November, 2013

Eröffnung: Freitag, 20. September, 18 - 20.30 Uhr

Capitain Petzel freut sich mit "Cultivating the Courage to Sin" die erste Einzelausstellung von Andrea Bowers und die damit beginnende Galerievertretung der in Los Angeles lebenden Künstlerin bekannt zu geben.

Künstler-Statement von Andrea Bowers

"Die Ausstellung "Cultivating the Courage to Sin [Den Mut zum Sündigen kultivieren]" konzentriert sich auf Klimagerechtigkeit und feministische Subjektivität in der Kunst und im Aktivismus. Das Werk konzentriert sich speziell auf einen gewaltfreien Akt zivilen Ungehorsams, an dem ich selbst beteiligt war. Ich wurde im Jahr 2011 zusammen mit drei anderen Aktivisten festgenommen, da wir in Bäume eines ursprünglichen Eichenwald-Habitats in Arcadia (Kalifornien) kletterten und versuchten, einen unberührten Wald mit 250 Bäumen vor der Abholzung durch den Bezirk Los Angeles zu bewahren. Eines der schrecklichen und unerwarteten Ergebnisse dieser Aktion bestand darin, dass sämtliche Bäume aus dem Wald um uns herum herausgerissen wurden, während wir an den Baumkronen von zwei Eichen festgebunden waren. Alle zerstörten Bäume wurden daraufhin in Holzhäcksler gesteckt. Letztendlich wurde ich festgenommen, wegen dreier Vergehen angeklagt und für zwei Tage ins Gefängnis gebracht. Ich nahm dieses ganze Erlebnis auf Video auf, bis die Sheriffs meine Kamera als Beweis beschlagnahmten. Das Ergebnis bildet ein neues Video, "I Plan to Stay a Believer" [Ich beabsichtige, weiterhin daran zu glauben] (2013), das meine Filmaufnahmen, Mitschnitte von Nachrichtensendungen sowie die Aufnahmen der Sheriff-Dienststelle mit einbezieht.

Beim Titel der Ausstellung handelt es sich um ein Zitat der kontrovers diskutierten Feministin Mary Daly aus einem Essay über ihre persönliche Geschichte mit dem Titel "Sin Big". Obwohl ich nicht mit allen ihren Standpunkten übereinstimme, ist dieser Artikel, der ursprünglich im New Yorker erschienen ist, sehr einflussreich. Sie erklärt darin: "Bereits seit meiner Kindheit habe ich meine Fertigkeiten vervollkommen, das Leben einer radikalfeministischen Piratin zu führen und den Mut zum Sündigen zu kultivieren." Das Wort 'Sünde' leitet sich von der indo-europäischen Wurzel 'es-' ab, die 'sein' bedeutet. Als ich diese Etymologie entdeckt hatte, begriff ich intuitiv, dass für eine Frau, die im Patriarchat, das die Religion des gesamten Planeten bildet, gefangen ist, 'sein' im vollen Sinne des Wortes 'sündigen' bedeutet. "Cultivating the Courage to Sin [Den Mut zum Sündigen kultivieren]", ist zu meinem Schlachtruf geworden. Einer der Aktivisten der Baumbesetzung in Arcadia ist ein erfahrener Baumbesetzer, der 29 Jahre alt ist. Während der letzten sechs Jahre lebte er in Redwood-Urwäldern überall in Humboldt County in Nordkalifornien. Baumbesetzungen sind eine Form des zivilen Ungehorsams für den Umweltschutz, wobei ein Protestierender in einem Baum sitzt – gewöhnlich auf einem kleinen Podest, das für den Zweck gebaut wurde, den Baum davor zu bewahren, gefällt zu werden. Ich fragte ihn, wie sein Traum von einem Podest für Baumbesetzungen denn aussehen würde. Meine gesamte Frustration, all die Unsicherheiten und die Ungleichbehandlung, die das Leben in einer patriarchalischen Kultur mit sich bringt, überfluteten mich bei seinen Worten: ein Piratenschiff. Ich war natürlich sogleich verärgert, denn das gefiel mir gar nicht. Ein typischer Mann, dachte ich. Irgendwie war es jedoch so offensichtlich, dass ich niemals daran gedacht hätte. Seit Jahren verhandle ich das Gender-Ungleichgewicht sowohl in der Kunst als auch im Aktivismus. Der Humboldt-Aktivist und ich bauten gemeinsam ein 25 Fuß (ca. 7,6 m) großes "Radical Feminist Pirate Ship Tree Sitting Platform" (2013).

Capitain Petzel

In die Ausstellung wird ebenfalls eine große, hängende Skulptur einbezogen, die aus den Seilen und Materialien gefertigt wurde, die gewöhnlich von Baumbesetzern verwendet werden. Gleich nach meiner Entlassung aus dem Gefängnis kehrte ich zu dem Ort der Abholzung zurück. Berge von Holzspänen waren alles, was von den zuvor majestätischen Bäumen übrig geblieben war. Es war für mich intellektuell und emotional niederschmetternd, all dies zu erleben. Ich beschloss, so viele Holzspäne wie möglich zu retten. Ich füllte einen Kleintransporter mit dem Holz, ehe ich eine einstweilige Verfügung erhielt, dem Land fernzubleiben. Ich habe das Holz über mehr als zwei Jahre hinweg aufbewahrt. Mir war klar, dass ich versuchen wollte, den zerstörten Bäumen ein Denkmal zu setzen und zugleich eine skulpturale Möglichkeit zu finden, sie erneut zu einem Monument zu machen, ebenso auch als Darstellung. Bündel von Spänen hängen unten an der Skulptur, wodurch die formale Qualität der Schwerkraft eingesetzt wird, um das Gewicht des Themas anzusprechen.

Zwei große Zeichnungen, die auf collagiertem Recycling-Karton mit schwarzem Filzstift ausgeführt sind, vergrößern Flyer und Grafiken von Umweltaktivisten zu einem Monument. "Justicia Climatica" (2013) bringt im Großformat eine politische Grafik von Rising Tide, die die im Wasser ertrinkende Freiheitsstatue darstellt. "I Am Nature: Champion International Clearcut; West Flank of the Cabinet Mountain Wilderness" [Ich bin Natur: Champion der internationalen Abholzung; Westflanke der Cabinet Mountain Wilderness] (2013) reproduziert einen fotokopierten Flyer eines abgeholzten Waldes aus einem Eco-Defense Zine, der in der Vergrößerung zwischen Abstraktion und Abbildung pendelt. Ich habe auch eine Serie von Zeichnungen auf Gagosian-Galeriekarten angefertigt, die, wie die meisten in der Ausstellung verwendeten Materialien, recycelt sind. Über den Bildern auf den Karten sind politische Gedichte und begleitende Grafik wiedergegeben. Mittels Verwendung von Buntstift habe ich mein Fahndungsfoto auf fotorealistische Weise mit größter Sorgfalt wiedergegeben. Bisher habe ich es größtenteils vermieden, ein Werk über meine eigene Subjektivität zu schaffen, da ich meine Praxis nicht nach Art der dominanten Männer der Kunstwelt gestalten wollte. In dieser Ausstellung feiere ich meine Subjektivität als Frau, Feministin und Künstlerin als eine Herausforderung."

Andrea Bowers machte ihren Abschluss als Master of Fine Arts (MFA) am California Institute of the Arts im Jahr 1992. Sie hatte Einzelausstellungen unter anderem in: Tang Museum, Saratoga Springs, NY, USA (2013), ZKM / Zentrum für Kunst- und Medientechnologie, Karlsruhe (2008); Secession, Wien, Österreich (2007); REDCAT, Los Angeles, USA (2006); Santa Monica Museum of Art, Santa Monica, USA (1998). Ihr Werk wurde einbezogen in Ausstellungen bei Sammlung Goetz im Haus der Kunst, München (2011), Museum of Contemporary Art, Los Angeles, USA (2010); New Museum, New York, USA (2010), Whitney Museum of American Art, New York, USA (2008); Kunsthalle Basel, Schweiz (2005); Frankfurter Kunstverein, Frankfurt (2002); Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent, Niederlande (2001); Kunstmuseum Bonn (1999).

Art Berlin Contemporary - **Magical Misogyny and the Economic and Financial Crisis**

Ein Gespräch mit Lisa Monz (politische Aktivistin) und Andrea Bowers (Künstlerin)

Samstag, 21. September 2013, 14.30 Uhr bei der Miss Read Bühne, Art Berlin Contemporary,
Adresse: Luckenwalder Str. 4–6, 10963 Berlin

Kontakt Presse | Capitain Petzel

Svenja Schuhbauer | Telefon: +49 30 240 88130 | E-Mail: schuhbauer@capitainpetzel.de

Öffnungszeiten Dienstag – Samstag von 11 bis 18 Uhr

Karl-Marx-Allee 45 10178 Berlin +49 30 240 88 13 0 info@capitainpetzel.de www.capitainpetzel.de